

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 3. Mai 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“

für Mai und Juni laden wir Jedermann freundlichst ein.  
Der Preis für beide Monate beträgt durch die Post bezogen nur  
80 Pfg., für hier in's Haus 75 Pfg.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Calw.

### Zum Gerichtsvollzieher

der Gemeinde Zavelstein ist der Gerichtsvollzieher Johannes Wochel von  
Calw mit dem Sitz in Calw bestellt worden.  
Den 1. Mai 1884.

Oberamtsrichter  
Perrenon.

### Politische Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

Württembergischer Landtag. (30. April.) In der gestrigen Sitzung kam die zweite Kammer mit der Berathung des Gesetzes betr. die Landesfeuerlöschordnung zu Ende. Zu Art. 32 hat sich die Commission nur für die facultative Vergütung der Verpflegung für die beim Brand thätig gewesenen auswärtigen Hilfsmannschaften von Seite der Amtscorporation ausgesprochen, doch ging der Regierungsentwurf, der diese Vergütung obligatorisch macht, mit großer Majorität durch. Dagegen wurden die Vergütungen an die Feuerwehrleute, die zu gemeinschaftlichen Uebungen zusammengezogen werden, nicht bewilligt. — Bei der Schlussabstimmung über das ganze Gesetz wurde dasselbe mit 75 gegen 5 Stimmen angenommen. Dagegen hatten gestimmt Frhr. v. Warubler, v. Schab, Frhr. R. v. König, Mohl und Frhr. v. Sedendorf. Uebrigens wird das Gesetz in der gegenwärtigen Session nicht mehr von der ersten Kammer berathen, sondern bis zum Herbst zurückgestellt werden.

Dem Vernehmen nach dürfte die Vertagung des W. Landtags heute in 8 Tagen, d. h. am Mittwoch der nächsten Woche erfolgen.

Reichstag. Sitzung Mittwoch, 30. April. Präsident v. Lobe now eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. Am Bundesrathstische v. Schelling und einige Kommissarien. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Der Antrag Phillips-Lenzmann auf Entschädigung unschuldig Verhafteter wird an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen. In der Debatte betonte Phillips (Freis. Part.) die Nothwendigkeit der Regelung dieser Frage, da die Verurtheilungen unschuldiger fortwährend zunehmen. — Abg. Kaiser-Freiberg (Soz.-Dem.) macht den Richtern den Vorwurf

der mangelnden Rechtskenntniß, des Hochmuths und des Dünkels und wird dafür vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Man solle, meint er, die Richter mit ihrem Vermögen dafür verantwortlich machen, daß die von ihnen unschuldig Verurtheilten entschädigt werden. — Einige aus Sachsen zitierte Beispiele widerlegt der Bundes-Bevollmächtigte Held als unzutreffend. Bundes-Kommissar v. Lente theilte mit, daß der Bundesrath noch keinen Beschluß in der Sache gefaßt. Die Anträge Munkel-Lenzmann und Reichenberger-Oppe auf Wiedereinführung der Berufungsinstanz werden ebenfalls obiger Commission überwiesen. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Wahlprüfungen und kleine Vorlagen.

— In der württ. Kammer war in den letzten Tagen vielfach das sehr bestimmt austretende Gerücht einer bevorstehenden Auflösung des Reichstags für den nicht unwahrscheinlichen Fall der nicht unveränderten Annahme der Verlängerung des Sozialistengesetzes verbreitet.

— Ueber die Grundsteinlegung des Reichstagsgebäudes liegt, nachdem die Reichstagsbau-Commission die erforderlichen Vorbereitungen getroffen hat, die Entscheidung an allerhöchster Stelle. Dem Vernehmen nach dürfte dieselbe nicht in den nächsten Tagen zu erwarten sein und jedenfalls erst erfolgen, nachdem über das Sozialistengesetz im Reichstag Beschluß gefaßt ist.

#### Oesterreich.

— In Oesterreich soll der Zeitungsstempel aufgehoben werden. Der Ausschuss des Abgeordnetenhauses wenigstens hat sich dafür ausgesprochen, einen diesbezüglichen Antrag anzunehmen. Ob die Regierung freilich dem Antrage zustimmen wird ist eine andere Frage. Sie hat sich dafür geäußert, daß der Zeitungsstempel, welcher in seiner gegenwärtigen Gestalt drückend und ungerecht erscheint, einer Reform unterzogen werden könne, wenn „der Staatsfiskus darunter keine wesentliche Einbuße erleide.“ Da liegt aber jedenfalls der Hase im Pfeffer. Der Zeitungsstempel bringt Geld ein und das ist bei der österreichischen Regierung ebenfalls ein sehr gefuchter Artikel.

#### Frankreich.

— Die Franzosen sind von einer wirklichen Denkmalswuth befallen. Die Sammlung, aus deren Ertrag dem General Chanzy, Oberkommandanten der Loire-Armee im Jahre 1870/71, ein Denkmal errichtet werden soll, ist jetzt geschlossen. Sie hat 143,000 Francs ergeben, von denen die Regierung 10,000 Francs zugesteuert hatte. Das Denkmal wird in Le Mans, wo die Franzosen den Deutschen die letzte Schlacht lieferten, errichtet werden. Merkwürdig ist es, daß Frankreich nie so viele Denkmäler zu Ehren seiner Sieger errichtet hat, als dies nach dem letzten Kriege geschehen ist.

#### Rußland.

— In dem Prozeß wider den wegen Widerstands gegen die Behörden, gelegentlich der im vorigen Jahre vorgekommenen Erzeße gegen Israeliten, angeklagten Bäcker Alypov haben die Geschworenen den Angeklagten für schuldig erkannt, aber demselben mildernde Umstände zugestanden. Das Gericht hat den Angeklagten in Folge dessen zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten verurtheilt.

### Fenilleton.

(Nachdruck verboten)

### Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Beim Eintritt in dasselbe fiel sein Blick sogleich auf zwei Herren in vorgerückten Jahren, die, ruhig ihre Cigarre rauchend, plaudernd auf dem Sopha saßen. Der Eine, welcher ein scharf markirtes Gesicht, ein Paar ungemein lebhaft Augen und schneeweißes Haar hatte, sah den Eintretenden sofort scharf in's Auge und musterte sein ganzes Aeußere vom Kopf bis zu den Füßen mit einem einzigen prüfenden und zugleich fragenden Blicke.

„Habe ich die Ehre, den Banquier Herrn Groffer?“ begann Werner zögernd, indem er wie in leichter Befangenheit seinen Blick von dem einen auf den andern der beiden Männer gleiten ließ.

„Ich bin der Banquier Groffer, mein Herr!“ nahm der näher bezeichnete alte Herr das Wort, wobei er aufstand und dem Besucher mit einer leichten Verbeugung entgegentrat: „darf ich fragen, was Sie zu mir führt?“

Der andere alte Herr hatte sich inzwischen gleichfalls erhoben.

Mit den Worten: „Es bleibt bei unserer Verabredung, Julius,“ reichte er dem Banquier die Hand, welche dieser mit Herzlichkeit drückte, wobei er, mit dem Kopfe nickend, freundlich sagte: „Verlaß dich d'rauf, Fritz! Es kommt Alles, wie es kommen soll, und nun Adieu einweilen!“

Nachdem er dann den Abgehenden hinaus begleitet, wandte er sich wieder seinem Besuche zu.

„Ich hörte, Herr Groffer,“ nahm dieser leichtlin das Wort, „daß Sie heute die Absicht hatten, mir Ihren schätzenswerthen Besuch zu Theil werden zu lassen. Leider hatte ich nicht das Vergnügen.“

„Ah, Sie sind der Herr Werner?“ unterbrach ihn der alte Herr freundlich. „Bitte, nehmen Sie gütigst Platz. Es freut mich ungemein, daß Sie noch heute gekommen sind.“

Und nachdem er den auf's Höchste gespannten jungen Mann in wohlwollendster Weise nach dem Sopha complimentirt und selbst neben ihm Platz genommen hatte, fuhr er sogleich in lebhaftem Tone fort:

„Ohne Umstände, Herr Werner! Ich wollte Sie einfach fragen, ob Sie bereit sind, eine Buchhalterstelle in meinem Geschäft anzunehmen? Eine solche ist gegenwärtig bei mir offen und ich bin wirklich in einiger Verlegenheit, wie ich sie wieder besetzen soll. Nun sind Sie mir als ein geschickter und zuverlässiger junger Mann empfohlen worden, und ich würde es daher gerne sehen, wenn Sie meinen Vorschlag in Erwägung nehmen möchten.“

„Erlauben Sie mir vor allen Dingen eine Frage,“ nahm Werner, den eine nicht geringe Neugier plagte, das Wort; „Sie werden es gewiß gerechtfertigt finden, wenn ich gerne erfahren möchte, wenn ich diese gütige Empfehlung verdanke.“

Die Stirn des alten Herrn legte sich in Falten, und es entging dem Besucher nicht, daß diese Frage ihm sehr unangenehm kam.

„Lassen wir das doch vorläufig noch ein Geheimniß sein,“ sagte er in





### Tages-Neuigkeiten.

Calw. Schulnachrichten. Das Winterhalbjahr ist zu Ende und alle unsere Schüler beschließen mit größeren oder kleineren Festlichkeiten ihre Curse. Den Anfang machte die Abendschule, welche, nachdem sie zuvor eine eingehende Prüfung bestanden hatte, vor etwa 14 Tagen damit schloß, daß sie Preise im Betrag von 30 M., die vom Gewerbeverein in dankenswerthester Weise zur Verfügung gestellt wurden, an würdige und fleißige Schüler vertheilte. Am 7. April fand die Lehrlingsprüfung mit 7 Lehrlingen statt, die ebenfalls erfreuliche Resultate ergab und zeigte, daß diese so wohlthätige Einrichtung auch in unserer Stadt nach und nach Anklang findet. Ende dieser Woche und Anfang der nächsten werden die Prüfungen im Realkyzeum vorgenommen, das sodann am Dienstag mit einer würdigen Feier, bei der 11 Jünglinge ihren Berechtigungsschein zum einjährigen Dienst erhalten werden, in die Frühlingsferien eintreten wird.

Schließlich erwähnen wir noch der Zeichenschule: Am 1. Mai konnte diese aus der Georgenäumstiftung 57 M. an fleißige Schüler zur Vertheilung bringen und am Sonntag, den 4. Mai, wird sie durch öffentl. Ausstellung im Zeichensaal der Einwohnerschaft zu zeigen suchen, daß sie die an sie gestellten Anforderungen so gut als möglich zu erfüllen sucht; leider ist der Besuch dieses für das Gewerbe so nothwendigen Unterrichts nicht so vollständig als man wünschen möchte, auch ist es, da die meisten Schüler ohne Vorkenntnisse eintreten und die Schule schon nach 1-2 Jahren wieder verlassen, sehr schwer, gute Resultate zu erzielen, um so erfreulicher wäre es daher für die Lehrer dieser Anstalt, wenn die Einwohnerschaft durch zahlreichen Besuch der Ausstellung ihr Interesse für deren Bemühungen darlegen würde.

Stuttgart, 30. April. Soeben eingetroffen Nachrichten zufolge haben Seine Königliche Majestät, da die Witterung an den oberitalienischen Seen gegenwärtig noch rau und unfreundlich ist, Höchst Ihre Ueberfiedlung nach Stresa bis auf Weiteres verschoben und werden vorerst noch in San Remo verbleiben.

Der Scandalprozess der 6 Engländer, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt durch eine gewaltthätige Scene auf dem Bahnhof und wegen 36 Vergehen der Sachbeschädigung fiel wie folgt aus, indem einer derselben zu 5 Monaten wegen Theilnahme an beiden Vergehen verurtheilt wurde, ein zweiter erhielt nur 14 Tage, dem nur die Beihilfe im ersteren Falle nachgewiesen werden konnte, zwei 4 Monate und zwei 3 Monate Zellengefängnis zu Heilbronn, während der erstere seine Strafe im Bezirksgefängnis zu erlösen hat. Die Beschädigungen waren zu M. 300. veranschlagt worden.

Halsach, 27. April. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich, nach dem Grenzboten, gestern in dem benachbarten Fischerbach. Zwei jährige Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, spielten auf dem Felde am Feuer, während in geräumter Entfernung davon Diensthoten beschäftigt waren. Der Knabe zündete einen Strohnisch an, schob denselben unter die Kleider des Mädchens, so daß dieses sofort in hellen Flammen stand und in diesem Zustand davonrannte. Bis die allerdings sehr schnell herbeigeleiteten Diensthoten zu Hilfe kamen, bot das arme Kind einen schauerlichen Anblick dar: der ganze Körper, nur Brust und Rücken ausgenommen, war mit Brandwunden bedeckt, beim Ausziehen der Kleider lösten sich ganze Fetzen von der Haut los. Unter unfählichen Schmerzen gab das unglückliche Geschöpf, das ein bibschönes Mädchen war, heute seinen Geist auf.

Freudenstadt, 26. April. Ein Monstrum von Fischeotter wurde, dem Grenzboten zufolge, in letzter Zeit durch Herrn Kaufmann Carl Brudlacher von Freudenstadt, auch in weiteren Kreisen als ausgezeichnete Waidmann und Kapitalschütze und namentlich auch im Fange von Raubzeug renommirt, gefangen. Derselbe wog 34 Pfund 3 Loth und das Fell war bei einer Breite von 8 Zoll 6 Fuß 4 Zoll lang. Die Farbe desselben ist durchaus silbergrau. Nach den Narben zu schließen war dieses Thier schon zum öftern mit den Fangapparaten in Konflikt, und ist dies unter vielen von Herrn Brudlacher schon erlegten Ottern der stärkste, sein zweitstärkster wog 26 Pfund.

Heilbronn, 28. April. Der Bericht über den Besuch der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in unserer Stadt ist unrichtig und beruht auf Verwechslung. Die Kaiserin war weder hier noch in Weinsberg. Die

einem Tone, dem man den leichten Unmuth anhörte; „übrigens werden Sie es sich ja auch leicht denken können.“

Und als sei es ihm darum zu thun, von diesem Thema abzukommen, machte er den Zuhörer in weiterschweifiger Weise mit den Funktionen, dem Salair und sonstigen Vortheilen der neuen Stellung bekannt und schloß zuletzt mit der Versicherung, daß Jener es gewiß nicht bereuen werde, wenn er sich wieder der soliden kaufmännischen Carrière zuwende und seine bedeutenden Fähigkeiten auf eine praktische und lohnende Weise verwerthe.

Werner hatte diesen Auseinandersetzungen in starrem Erstaunen zugehört, und fast wußte er nicht, ob er wache oder träume. Denn die Bedingungen waren außerordentlich günstig, und er begriff nicht, warum die Wahl des alten Herrn gerade auf ihn gefallen war, den er ja so wenig kennen mußte.

An einen Irrthum konnte er auch nicht glauben. Großer legte eine solche Bestimmtheit in seinen Antrag, und es schien ihm so viel an der Annahme desselben zu liegen, daß Werner beim besten Willen nicht zweifeln konnte.

„Ich bin Ihnen in hohem Grade für Ihr ehrendes Vertrauen verbunden, Herr Großer!“ gab er in ehrerbietigem Tone zur Antwort, „und es versteht sich von selbst, daß ich keinen Augenblick über das, was ich zu thun habe, im Zweifel sein kann. Ich bin bereit, die Stelle sofort anzutreten, und seien Sie versichert, daß ich alles in meinen Kräften Stehende anwenden werde, um mir Ihre volle Zufriedenheit zu erwerben; denn daß Sie mich durch Ihr freundliches Anerbieten sehr glücklich machen, brauche ich Ihnen wohl kaum zu sagen.“

junge Erzherzogin hat in Begleitung ihrer Gesellschaftsdame, eines Arztes und eines Reifemarschalls einen Ausflug von Heidelberg hierher gemacht. Diejenigen, welche die Kaiserin anderwärts gesehen haben, bezweifelten sofort die Richtigkeit der Nachricht. Uebrigens scheint es den hohen Herrschaften hier gut gefallen zu haben, was sie auch dem Gastwirth, der sich die standesgemäße Bewirthung angelegen sein ließ, versichert haben. (Der N.Z. wird über den Besuch nachträglich geschrieben, die Besuchenden seien gewesen J. R. O. Erzherzogin Valerie, ferner die Frau Landgräfin von Fürstberg, die Frau Gräfin Kornis und Oberstlieutenant v. Plönies, Flügeladj. des Kaisers.)

Ludwigsburg, 30. April. Am heutigen Todestag der hochseligen Frau Prinzessin Marie von Württemberg besuchte S. R. Hoheit Prinz Wilhelm in der Frühe des Morgens in Begleitung seines durchl. Schwagers, des Erbprinzen von Bentheim-Steinfurt mit Gemahlin, der Schwester der verstorbenen Prinzessin, die schön geschmückte Ruheshätte. Zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags legten J. R. O. Prinzessin Katharine mit Ihrer Enkelin Prinzessin Pauline Kränze am Grabe nieder. Von Stuttgart aus wurde im Auftrag der hohen Anverwandten der tieftrauernden Prinzessin Kränze am Grabe niedergelegt, und auch von der Stadt Ludwigsburg und von mehreren hiesigen Familien wurden Blumenspenden als Zeichen der bleibenden Verehrung an dem Grab der Fräulein gespendet.

Ulm. Am Morgen des 28. v. M. machte der Portier des Simmthofes in Zürich der dortigen Polizei die Anzeige, er habe von einem Gaste des Hotels den verdächtigen Auftrag erhalten, ihm verschiedene neue Kleidungsstücke und einen falschen schwarzen Bart zu besorgen. Ein Detektivbeamter der Züricher Polizei begab sich nun als angeblicher Schneider zu dem Gaste und nahm ihm das Maß zu den gewünschten Kleidern. Hierbei machte er den Fremden gesprächig und erhielt von demselben die seltsame Mittheilung, er sei von der württembergischen Regierung mit dem delikaten Auftrag, nach Postdieben zu fahnden, betraut und müsse sich deshalb mit einem falschen Bart unkenntlich machen. Nun stellte sich der Detektiv als Polizeibeamter vor und forderte die Vorzeigung der Legitimationspapiere des Abgesandten der württembergischen Regierung. Dieser, durch ein solches Verlangen sichtlich in Verlegenheit gesetzt, gab auf einmal klein bei und gestand, auf die Polizeiwache geführt, nach und nach zu, daß er Karl Pfuderer heiße, Postassistent auf dem Postamt Ulm sei und daselbst der Post anvertraute Gelder sich angeeignet habe. Man fand bei ihm 10,347 M. 81 Pf. in deutschem, 123 Frs. 80 Ct. in schweizerischem Geld, sowie ein noch un eröffnetes mit 100 M. Inhalt deklariertes Packet mit der Adresse Ruttmann und Klein in Rempten. Jenes Geld rührte von einem Geldpaket mit gegen 11,000 M. Inhalt her, das von Dietenheim an das Kameralamt Wiblingen auf der Post versendet wurde. Beide Packete hatte Pfuderer am Sonntag, 27. vor. M., in der Frühe, als er den Dienst antrat, von dem Packmeister übernommen und hätte solche mit dem Wiblinger Postwagen, bezw. der bayr. Bahnpost, im Laufe des Vormittags weiter zu spedieren gehabt. Er behielt sie für sich und verdeckte dies für den Augenblick durch falsche Einträge in die Frachtkarten. Nachmittags, als er aus dem Dienst kam, in den er am Montag Mittag wieder einzutreten gehabt hätte, fuhr er nach Zürich und hatte die Absicht, von dort am 28. v. M. mit dem nächsten Schnellzug nach Havre abzureisen. Hieran wurde er durch seine Festnahme noch rechtzeitig gehindert, und so die württembergische Postverwaltung durch die Aufmerksamkeit des Gasthofportiers und das rasche Eingreifen der Polizei in Zürich vor erheblichem Schaden bewahrt.

#### Kgl. Standesamt Calw. Vom 22. bis 27. April 1884.

- Geborene.**  
22. April. Anna Sofie, Tochter des Wilhelm Kleinbus, Werkmeisters.  
25. Pauline Emma, Tochter des Carl Kausler, Kronenwirths.  
27. Rosa Antonie, Tochter des Heinrich Wogele, Lederhändler.  
**Getraute.**  
27. Johann Peter Wolf, Schuhmacher von Oberjesingen, O.A. Herrenberg, mit Friedricke Dorothea Waidlich, von hies.  
**Gestorbene.**  
23. Luise Katharine Kappold, 2 Jahre alt, Tochter des Gottlieb Kappold, Tischereers.

Großer nickte wohlwollend mit dem Kopfe.

„Daß Sie sich unter den eigenthümlichen Verhältnissen Ihrer jetzigen Lebensstellung nicht besonders wohl fühlen mögen, liegt auf der Hand,“ sagte er lächelnd; „wenn man wie Sie mit Leib und Seele Kaufmann ist, dann übt man die Musik höchstens zur Verschönerung müßiger Stunden. Auch kann ich mir nichts Traurigeres für einen Mann von einigermaßen Bildung und Gemüthstiefe denken, als wenn er gezwungen ist, sich sein Brot durch handwerksmäßiges Musizieren zu erwerben.“

Werner bestätigte diese Meinung, und es wurde darnach zwischen den Beiden verabredet, daß der neue Buchhalter bereits morgen seine Beschäftigung im Großer'schen Geschäft antreten solle.

Als Werner sich endlich erhob, um sich zu verabschieden und demnächst seinen Weg zurück durch das Comptoir zu nehmen, verhinderte ihn der Prinzipal daran mit den Worten: „Bitte, einen Augenblick, Herr Werner!“ Gleichzeitig öffnete er die Flügelthür, welche in die Wohnzimmer führte.

Ein prächtiger Gesellschaftsalon lag vor den Blicken des jungen Mannes, der in einem einzigen Moment die Wahrnehmung machte, daß sein neuer Prinzipal nicht bloß reich sei, sondern es auch in gewissem Sinne lieben mußte, diesen Reichtum zur Schau zu stellen. Der Kronleuchter, welcher von der in Holz getäfelten Decke herniederhing, war überreich vergoldet. An den Tapetenwänden hingen werthvolle Delgemälde in prächtigen Rahmen, und schwere gestickte Teppiche bedeckten den Fußboden.

(Fortsetzung folgt.)

besteht, in Medicamenten sehe ich ich weiter anwo

Amtlid

Stam und



mittags 1  
448 No  
und  
428  
von  
Am F  
von  
468 Der  
275  
606 Re  
1405  
224 Am  
1235 St.  
10 Ha  
und  
Die 3  
mittags 9  
den Lieb  
Verkauf f  
Am 3

Die Un  
Wittve n  
gegen die  
Zimmern  
genden A  
und bitte  
um Verje

Den 29

Bei de



Stift

U



kat

Nächst

Da

C.

Heute

G

mit Koch  
mischen.





**Endlich gefunden!**

Mühlheim an der Ruhr. Herrn Richard Brandt, Apotheker, Zürich in der Schweiz. Nachdem ich bereits seit dem Jahre 1873 mit rheumatischem Leiden befallen, sowie an Blähungen, Magensäure, trägern Stuhlgang und Blutandrang litt, wurde mir, während meinen langjährigen Behandlungen dieserhalb kein Medicament zugänglich, welchem ich den Dank verschulde als Ihren werthen Schweizerwillen, (erhältlich in den Apotheken), denn nachdem ich nunmehr 4 Schachteln derselben verbraucht, sehe ich täglich einer zuverlässigeren Zukunft entgegen, und erachte ich es für meine Pflicht einem jeglichen solcher Leidenden dieselben zu empfehlen, und werde ich dieselben noch stets weiter anwenden. Bitte mir noch 1 Schachtel derselben zusenden zu wollen. Hochachtungsvoll, Krämer, Pensionär.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Stamm- & Brennholz- und Stangen-Verkauf**  
aus dem hiesigen Gerechtigkeitswald am nächsten Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. Mai, je von Vormittags 10 Uhr an:



448 Nadelholzstämme (meist Fichten und Weisstannen) mit zusammen 428,43 Fm., worunter Stämme von über 3 Fm.  
Am Freitag, den 9. Mai, von Vormittags 10 Uhr an, 468 Derbstangen v. über 9 m Länge, 275 " " 7/9 m " 606 Reishangen " 5/7 m " 1405 " " 3/5 m " 224 Nm. Scheiter- und Prügelholz, 1235 St. Nadelholzweilen, 10 Haufen unangebundenes Reis und Abfallholz.  
Die Zusammenkunft findet je Vormittags 9 Uhr im Ort statt und werden Liebhaber zur Theilnahme an dem Verkauf freundl. eingeladen.  
Am 30. April 1884.

Gemeinderath.  
Vorstand Siegel.

**Abbitte.**  
Die Unterzeichnete Fridor Käbler's Wittwe von hier, nimmt hiemit die gegen die Ehefrau des Jakob Schaad, Zimmermanns hier, gemachten, beleidigenden Ausdrücke als unwahr zurück und bittet dieselbe auf diesem Wege um Verzeihung.  
Käbler's Wittwe.  
Den 29. April 1884.  
Zur Beurkundung  
Schultheißenamt.  
Ernst.

Neubulach.  
Bei der Stiftungspflege liegen  
**400 Mark**  
gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% zum Ausleihen parat.  
Stiftungspfleger Gebhardt.

**Privatanzeigen.**  
Calw.  
Sonntag, den 4. Mai,  
Morgens 7 1/2 Uhr,  
**kath. Gottesdienst**  
in der Turnhalle.

Nächste Woche backt  
**Langenbrezeln**  
C. Pfrommer, a. Ledered.

**B.-G.**  
Heute (Samstag) Abstimmung.  
Der Vorstand.

**Ein Zimmer**  
mit Kochofen ist bis Jacobi zu vermieten. Wo, sagt d. Redaktion d. Bl.

**Fortbildungsschule.**

Am Sonntag, den 4. Mai, findet im Saal des Georgenraums eine **Ausstellung** der im Laufe dieses Jahres in der Fortbildungsschule und im Reallyceum gefertigten Zeichnungen statt. Etwaige Besucher dieser Ausstellung werden darauf aufmerksam gemacht, daß dieselbe während des Vormittags-Gottesdienstes geschlossen ist.  
Der Schulvorstand.

Calw.

**Reallyceum.**

Das neue Schuljahr unserer Anstalt, welche zu realistischen und humanistischen Studien (auch Landvermögen) vorbereitet und die wissenschaftliche Berechtigung zum Einjährigen-Dienst ertheilt, beginnt mit dem 6. Juni, an welchem Tage neu eintretende Schüler, wenn sie nicht mit den bisherigen die Prüfung am 28. April erstanden haben, sich prüfen lassen müssen. Für auswärtige Schüler ist hier gute Unterkunft bereit, auch in Lehrerschülern. Anmeldungen nimmt an und weitere Auskunft ertheilt  
Rektor Dr. Müller.

**Zu vermieten.**

Eine freundliche Wohnung mit 2 oder 3 Zimmern nebst allen Erfordernissen ist bis Jacobi zu vermieten. Auf Verlangen kann auch ein Geschäftslokal dazu abgegeben werden.  
Ernst Staub, Bildhauer.

Calw.  
Zur Lagerung von Waaren wird eine **trodene**

**Pokalität**  
sofort zu mieten gesucht.  
Nähere Auskunft ertheilt Schöning z. Hirsch.

Im Hause des Herrn Schreiner Schäfer ist eine  
**Schlafstelle**  
zu vergeben.

**Logis-Gesuch**  
auf Jacobi.  
Eine ältere, christliche Frau sucht ein Logis von 3 bis 4 Zimmern in einem guten Hause.  
Näheres durch die Red. d. Bl.

**Bunte Farben**  
in Del,  
Bleiweiß, Kremerweiß,  
Eisenfarbe, trodene Farben, Oel- und Firnisse, in nur guter Qualität, empfiehlt und kann billig abgeben  
**Carl Serva.**  
Sommerhardt.

**50 Ctr. Heu**  
hat auf dem Waldderhof zu verkaufen  
Michael Genth.

Ein in meinem Hause gefundenes  
**Eiswolle-Schäwchen**  
kann abgeholt werden bei  
Carl Stör's Wittwe.

Ein jüngerer, tüchtiger  
**Schreiner**  
findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
Schreiner Schäfer.

**Die Schützengesellschaft**

eröffnet am Sonntag, den 4. Mai ihre diesjährigen Schießübungen mit einem **Nummernschießen**, das um 2 Uhr beginnt.  
Um 5 Uhr findet die jährliche **Generalversammlung** statt, in welcher die Rechnung publicirt wird und die Neuwahlen vorgenommen werden.

Neue Mitglieder sind stets willkommen und ergeht insbesondere an die vielen jungen Männer jeden Standes die freundliche Einladung zum Beitritt. Die Waffe führen zu können, war von jeher der Stolz des deutschen Mannes; aber nur Uebung macht den Meister.  
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet  
der Schützenmeister  
E. Dorlafer.

Calw.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich an, daß mein

**Bad**  
vom 1. Mai an eröffnet ist und lade zu fleißiger Benützung freundlichst ein  
Christian Fuhs.

**Alle Sorten Farben,**  
trocken und in Del abgerieben,  
**Firnisse, Bodenlack,**  
**Anstrich-Oel**  
**und Anstrich-Massen,**  
in bekannter Güte, billigst in dem  
**Material- & Farbwaarengeschäft**  
von C. Billing.

Eine beinahe noch neue  
**Waschwindmaschine**  
ist billig zu verkaufen.  
Zu erfr. bei der Redaktion d. Bl.

Calw.  
Zur Lagerung von Waaren wird eine **trodene**

**Heu und Gehnd**  
hat zu verkaufen  
Feldweg, Baurath.  
Calw.  
Eine größere, eichene  
**Kinderbettlade**  
sammt vollständigem Bett ist billig zu verkaufen.  
Näheres zu erfragen beim Auktionator L.

Kohlersthal.  
Nächsten Dienstag, den 6. Mai, verkauft reine  
**Milchschweine**  
Jacob Schaub.  
Witzbach.

**150 Ctr. Ackerfutter**  
steht dem Verkauf aus  
David Holzäpfel.

**Schwarze Cachemires**  
und Varege,  
reine Wolle, hält Lager zu Fabrikpreisen und sendet auf Wunsch Proben  
Jda Hainten, Stuttgart,  
Leonhardstraße 12.

**Loose à M. 1.**  
d. Württ. Kunstgewerbevereins.  
Ziehung 20. Mai d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Indultriegegenständen des praktischen Gebrauchs empfehl. die General-agentur: Eborh. Fotztor, Stuttgart und die bekannten Loos-agenturen.

**Zucker,**  
am Gut, zum billigsten Preis;  
**Café,** per Pfund 90 J bis M. 1.40.  
**Selbstgebrannten Café,**  
wöchentlich zweimal frisch, per Pfd.  
M. 1.20 und M. 1.60 hält empfohlen  
C. Serva.

Hiermit bringe ich mein, in bester Qualität bekanntes  
**Wachstuch**  
mit den neuesten Dessins, zu den billigsten Preisen, in empfehlende Erinnerung.  
Carl Sakmann,  
Marktplatz.

**Pianos.** Baar oder kleine Raten!  
Americaische HARMONIUMS von W. Bell & Co. Weidenslaufer, Berlin, NW. Beste und billigste Bezugsquelle!  
Calw.

**Wohnungsveränderung und Empfehlung.**  
Von heute an wohne ich im Hause der Frau Bäcker Reizer's Wittwe, Nonnengasse.  
Ich danke für das seither mir geschenkte Zutrauen, und bitte, mir es auch fernerhin bewahren zu wollen.  
Kättingsvoll  
G. Fischer,  
Schuhmacher.

**Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.**  
Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.  
Ankunft u. Abreisetageverträge bei: **Trangott Schweizer und Aug. Schnauser a. d. unteren Brücke in Calw.**

Reise unter 12 b. Gaffe, unter 1 Sahr 9 Jk





94  
3.5.19

## Nach Amerika

befördere ich jede Woche  
mit den Dampfern des norddeut.  
schen Lloyd ab Bremen  
über **Bremen** mit den Schnelldampfern  
mit freier Fahrt ab Frankfurt à M. 110—120. —  
durch die Ned Star Line ab  
über **Antwerpen** Antwerpen à M. 80. —  
mit freier Fahrt ab Mannheim à M. 95. —  
durch die Niederländische Gesell-  
schaft ab Rotterdam  
über **Rotterdam** mit freier Fahrt ab Mannheim. à M. 90. —  
über **Havre** durch die Compagnie Générale  
Transatlantique  
ab Havre à M. 90—100. —  
mit vollständiger Schiffsanrüstung und 300 Pfd. Freigepäck, täglich  
1/2 Liter guten Rothwein. Kinder unter 2 Jahren frei. Fahrzeit  
8—11 Tage.

**Emil Georgii,**  
Generalagent für Bremen & Havre.

## Medicinische ächte Naturweine

Garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für  
Krankenleiden und Reconvalescenten empfohlen.  
**Bordeaux-Wein** (ächt franzöf. Rothwein) pr. Flasche m. Glas M. 1.50  
**Djener** (ungar. Rothwein) " " " 1.25  
**Erlauer** " " " " " 1.50  
**Carlowitz** " " " " " 1.75  
**Marjala-Wein** (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas " 2.25  
**Malaga** (alter span. Sühwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas " 2.25  
**Xeres** (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/1 Fl. " 2.25  
**Deidesheimer** Weißwein per Flasche mit Glas " 1.15  
**Forster Austerlitz** Weißwein per Flasche mit Glas " 1.65  
**Tosayer Ausbruch** pr. Originalflasche mit Glas 75 S. und " 1.50  
**Ruster** (ungar. Sühwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/1 " 2.25  
sind fortwährend zu haben bei  
**Carl Korn,** Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine  
Firma auf Etiquette, Kork und Staniolhapsel tragen, nur dies bietet  
Garantie für Richtigkeit!  
In Calw bei Apotheker Seeger.  
Weilberstadt bei Apotheker Volz.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

**Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit**  
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.  
Lebensversicherung, Renten-, Militair- und Aussteuer-Versicherung.  
Anzahl der Versicherungen sämmtlicher Geschäftszweige Ende 1882 31,997,  
darunter für Lebensversicherung 10,265.  
Mit versichertem Kapital von zusammen M. 31,973,613.  
Mit versicherter jährlicher Rente von M. 304,442.  
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 12,500,038.  
außerdem:  
Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds M. 3,880,182.  
Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.  
Die Beträge der am 31. Dez. l. J. fällig werdenden Renten können  
vom Verfalltage an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung und Quittung  
versehene Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Agenten  
erhoben werden. Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je  
eine volle Mark Rente 25 Pf. Dividende.  
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten in Calw Kaufmann **Emil  
Georgii & Erwin Harlsinger.**

## Farben,

feinstes **Cremserweiss, Bleiweiss,** grün, gelb, blau und englisch roth,  
in Del abgerieben.  
Verschiedene trockene Farben, wobei ein ganz billiges **Nebenschwarz-  
Trockenpulver, Silberglätte, Trockenöl, altes Leinöl,  
Copallad, Eisenlad, Leinölfirniß, Terpentinöl,  
Anstreichpinsel u. s. w.,**  
empfehlen in bester Qualität zu den billigsten Preisen  
**C. Ganzmüller am Markt.**

**Zahnschmerzen** jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angestecht  
sind, werden für die Dauer durch den berühmten  
**indischen Extract** beseitigt. Derselbe hat sich seiner Unübertrefflichkeit wegen  
einen Weltrauf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Echtheit in  
à 60 S. und M. 1.20 im Alleindepôt für Calw bei **Emil Georgii.**

## Mehl in jeder Nummer,

nebst dem  
**Weisskornmehl, Futtermehl und Kleie,**  
empfehlen in vorzüglicher Qualität billigt  
**Erwin Harlsinger.**

**in 9 Tagen**



**Bremen.** **Amerika.**

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen**  
machen. Näheres bei dem  
Hauptagenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,  
und dessen Agenten:  
**Ernst Schall am Markt,  
Calw.**  
**Franz X. Decker, Weil der  
Stadt.**  
**Carl Woehrle am Markt,  
Leonberg.**  
**Gottlob Schmid, Nagold.**

**Chr. Erhardt,**  
Schlosser,  
empfehlen feine selbstgefertigten eisernen  
**Gartenmöbel**

in verschiedener Auswahl zu gefälliger  
Abnahme bestens.  
Die gangbarsten Sorten sind stets  
vorräthig, während nicht vorrätige  
von Obigem in kürzester Zeit ange-  
fertigt werden.  
Preislisten stehen auf Verlangen  
zu Diensten.

**Fertige  
Herren-Hemden**  
in schöner Auswahl,  
**Herren-Hemden**  
nach Maß  
unter Garantie für gutes Sigen,  
solider Arbeit und Wäsche,  
**Kragen,  
Manchetten,  
Cravatten,**  
in guten Qualitäten und den  
neuesten Façons, empfiehlt bei  
billigst gestellten Preisen  
**Traugott Schweizer.**

**Waldbad.**  
Eine guterhaltene  
**Droschke**  
hat billig zu verkaufen  
**Schmied Herzog.**

Vollsaftigen  
**Emmenthalerkäse**  
90 S.  
**reife Backsteinkäse,**  
bei Laibchen 38 und 42 S.,  
bei Rischen 35 und 38 S.,  
für Wiederverkäufer billiger.  
**Glarner Kräuterkäse;**  
**feinstes Salatöl,**  
bei 1 Liter à M. 1. —,  
bei 5 Liter à 95 S.,  
für Wiederverkäufer 46 S. per Ctr.  
M. 45 —, empfehle ich bestens  
**J. F. Oesterlen.**

**Feines Salatöl,**  
bei 1/2 Liter à 55 S. und bei 1 Liter  
à 1 M., empfehle  
**S. Leukhardt.**

Liebezell.  
Für die durch ihre ausgezeichneten  
Leistungen berühmte  
**Nürtinger Bleicherei**  
nehme ich auch heuer wieder Bleich-  
gegenstände in Empfang und garan-  
tire für vorzügliche Behandlung und  
billige Berechnung.  
Ebenso empfehle ich mein Lager in  
**Knochenmehl** und den übrigen **Kunst-  
düngersorten** zu geneigter Abnahme.  
Fr. Bez.

**Nicht zu übersehen!**  
Getragene **Heberzieher,  
Zuppen, Hosen, Westen,  
Konfirmandenröde,  
große und kleine Stiefel,  
Betten** und sonstige Gegen-  
stände kauft und verkauft fort-  
während  
**J. Keller, Rammacher.**

**Glasziegel,**  
stärkste Qualität, in einfacher und  
doppelter Breite, empfiehlt zum  
Fabrikpreis **C. Ganzmüller,  
Glaser a. Markt.**

**Wafulatur**  
à 15 und 10 S. p. Pfund ist zu haben  
im Compt. d. Bl.

**Gottesdienste am 4. Mai.**  
Vom Thurm Nr. 368. Vorm. - Pred.:  
Dr. Helfer Braun.  
Christenlehre mit den Söhnen.

**Gottesdienst**  
in der Methodistenkapelle.  
Sonntag, den 4. Mal.  
Norgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

**Gold-Cours.**  
Dufaten R.-Rt. Pf. 9 60—65  
20 Franken - Stücke " 16 20—24  
" in 1/2 " 16 19—22  
Engl. Sovereigns " 20 33—38  
Russ. Imperiales " 16 71—76  
Dollars in Gold " 4 18—22  
Reichsbank - Diskonto 4%